



# Niederschrift

über die 9. Sitzung  
des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt  
am 06.06.2002

<b>Sitzungsraum:</b>	ehem. Betriebsgebäude des Grünflächenamtes, Lipperoder Straße 47, 59555 Lippstadt
<b>Beginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Ende:</b>	18:50 Uhr

## Anwesend waren:

1	Hubert Wigge	Vorsitzender
2	Franz Kückmann	CDU-Fraktion
3	Grete Neuhaus	SPD-Fraktion
4	Friedrich Schmitz	BG-Fraktion
5	Hans-Werner Koch	Nichtorganisierte
6	Friedrich Rüter	Nichtorganisierte
7	Alida Müller	Delegierte der Alten- und Pflegeheime

## Verwaltung

1	Wolfgang Roßbach	Fachbereich Jugend und Soziales
2	Gernot Plack	Planungsamt
3	Lothar Dreckhoff	Grünflächenamt
4	Helga Rolf	Abteilung Soziale Dienste
5	Werner Kalthoff	Abteilung Soziales
6	Anita Polder	Seniorenberatung

## In öffentlicher Sitzung

### 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

### 2. Parksituation auf dem Hauptfriedhof Vorlage Nr. 214/2002

Im Anschluss an die Begehung des Hauptfriedhofes erläuterten Gernot Plack vom Planungsamt sowie Lothar Dreckhoff, Leiter des Grünflächenamtes, den Beiratsmitgliedern einen Plan zur Wegeführung und zum Ausbau der Parkmöglichkeiten auf dem Hauptfriedhof.

Wesentlicher Punkt dieses Planes ist die Schaffung eines 3. Parkplatzes in der Mittelachse des Friedhofes gegenüber der Kapelle. Die vorhandenen Parkplätze im Osten und Westen des Friedhofes könnten erweitert werden, so Plack. Durch die Freigabe des Weges zwischen Lippeaue und Friedhof würde ein Fahren um den Friedhof und das Anfahren der Parkplätze ermöglicht. So verkürzten sich die Wege vom Parkplatz zu den Gräbern, besonders für Seniorinnen und Senioren und behinderte Bürgerinnen und Bürger. Der Plan ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Anschluss an diese Erläuterungen entstand eine rege Diskussion. Der Beirat fasste sodann folgende Beschlussempfehlung:

"Der Bau- und Verkehrsausschuss wird gebeten, Maßnahmen einzuleiten, um am Hauptfriedhof die Parkmöglichkeiten, einschließlich der Zu- und Abfahrten, insbesondere für den Personenkreis der Senioren und Behinderten, zu verbessern. Die Verwaltung wird hierzu beauftragt, entsprechende Lösungsvorschläge, einschließlich der finanziellen Auswirkungen - wie in der Sitzung des Seniorenbeirates vom Planungs- und Grünflächenamt dargestellt - zu konkretisieren."

(einstimmig)

3. **Situation auf dem Westfriedhof**  
**hier: Anfrage aus der Seniorenbeiratssitzung am 13.03.02**

In der Seniorenbeiratssitzung am 13.03.02 wurde seitens des Beirates bemängelt, dass das Umfeld des Westfriedhofes unsauber sei, die Müllbehälter nicht regelmäßig geleert würden und der Rasen im Bereich einer Bank nicht ordnungsgemäß gepflegt werde. Seitens der Verwaltung nahm Lothar Dreckhoff, Leiter des Grünflächenamtes, zu den oben genannten Punkten Stellung. Er sagte zu, die Mängel in Kürze abzustellen. Herr Schmitz wies darauf hin, dass er die Verwaltung vor geraumer Zeit darum gebeten habe, auf dem Westfriedhof eine weitere Bank aufzustellen. Er habe eine Zusage erhalten, die Bank sei allerdings noch nicht aufgestellt worden. Herr Dreckhoff teilte mit, dass diese bereits in Auftrag gegeben sei.

4. **Seniorenarbeit in Lippstadt**  
**hier: Maßnahmen im Rahmen der Stadtentwicklung**  
**Vorlage Nr. 213/2002**

Der Vorsitzende dankte der Verwaltung für die ausführliche und umfassende Sitzungsvorlage. Verwaltungsseitig wurde darauf hingewiesen, dass durch die Behinderteninitiative Lippstadt (BIL), deren Vorsitzender, Herr Christian Hoevermann, als Zuhörer an der Sitzung teilnahm, eine "Erfahrung" der Stadt mit dem Rollstuhl stattgefunden habe. Aufgrund der Ergebnisse dieser Aktion setzte sich die BIL, ebenso wie der Seniorenbeirat, mit Themen, wie der Absenkung von Bordsteinkanten, behindertengerechten Toiletten usw., auseinander.

Herr Kalthoff, zuständiger Verwaltungsmitarbeiter für die Belange der Behinderten, berichtete, dass es Anfragen von Blinden und Sehbehinderten gegeben habe, Ampelanlagen mit Signaltönen auszustatten. Man habe sich mit der Vorsitzenden des Blindenvereins in Verbindung gesetzt und werde zunächst die Ampelanlage am Bahnhof behindertengerecht ausstatten.

Die Herren Koch, Kückmann und Schmitz sprachen erneut die Problematik des zu langen Weges für Seniorinnen und Senioren zwischen den öffentlichen Toiletten am Bahnhof und am Rathaus an. Verwaltungsseitig wurde darauf hingewiesen, dass beide Einrichtungen grundlegend erneuert worden seien. Es werde zudem an Lösungsmöglichkeiten gearbeitet. Herr Kalthoff wies darauf hin, dass durch die Initiative der BIL im Bereich des Multiplex-Kinos eine behindertengerechte Toilette eingerichtet werde, die bis 3.00 Uhr morgens nutzbar sein werde. Weiterhin werde verwaltungsseitig in Zukunft bei jedem größeren Bauvorhaben in der Stadt auf die Notwendigkeit von behindertengerechten Toiletten hingewiesen. Außerdem wurde durch das Ordnungsamt zugesichert, entsprechende Hinweisschilder anzubringen.

5. **Bericht der Seniorenberatungsstelle zur Seniorenarbeit in der Stadt Lippstadt**  
**hier: Wohnen im Alter/Wohnungsmarktbericht**  
**Vorlage Nr. 117/2002**

Anhand von Folien erläuterte Frau Rolf, Abteilung Soziale Dienste, den Beiratsmitgliedern die wichtigsten Zahlen zum Wohnungsmarktbericht sowie zum Thema "Wohnen im Alter". Die Folien sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Es wurde deutlich, dass in Lippstadt bereits ein gutes Angebot an speziellen Wohnformen für Seniorinnen und Senioren vorhanden ist, von den barrierefreien Wohnungen für ältere Menschen bis hin zum Service-Wohnen "mit einem Betreuungsangebot". Nach wie vor gäbe es Anfragen bezüglich Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, die an verschiedenen Stellen (Wohnungsförderungsamt, Seniorenberatung, Wohnberatungsstelle der Caritas usw.) eingingen. Mehrfachnennungen können hierbei nicht ganz ausgeschlossen werden.

Frau Rolf wies auf die Empfehlung aus dem Jugendhilfeausschuss hin, sich z. B. in der Lippstädter Partnerstadt Uden über alternative Wohnformen zu informieren. Es gäbe aber auch in der näheren Umgebung Möglichkeiten, sich über neue Wohnprojekte zu informieren. Herr Roßbach schlug vor, die Seniorenberatung solle in Absprache mit dem Vorsitzenden Herrn Wigge im September/Oktober 2002 eine Fahrt zu einem Wohnprojekt in der Nähe organisieren, an der auch Vertreter der Wohnungsbaugesellschaften teilnehmen sollten. Die Beiratsmitglieder zeigten sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

## 6. Verschiedenes

### **Seniorenachmittag in der Kernstadt (Seniorenachmittag in der Herbstwoche)**

Herr Assmann, Geschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Kreis Soest, teilte den Beiratsmitgliedern mit, dass der Verband auch in diesem Jahr gern wieder bereit sei, den Seniorenachmittag für die Kernstadt, der in den letzten Jahren während der Herbstwoche stattfand, auszurichten. Aufgrund des diesjährigen Termins der Herbstwoche gäbe es allerdings Probleme, ein adäquates Programm zusammenzustellen.

Die Herbstwoche finde in diesem Jahr in den Herbstferien statt. Im letzten Jahr sei das Programm ausschließlich durch Beteiligte der städtischen Musikschule sowie einer privaten Lippstädter Musikschule gestaltet worden. Weder die Lehrer noch die Kinder und Jugendlichen stünden aufgrund der Ferien zur Verfügung. Weiterhin stünden auch viele ehrenamtliche Helfer, die sich bei dieser Veranstaltung engagieren, aus diesem Grund nicht zur Verfügung.

Herr Assmann schlug vor, zugunsten eines guten und unterhaltsamen Programms, den Seniorenachmittag von Mittwoch, den 23.10.02 auf Montag, den 28.10.02 zu verlegen. Man könnte den Nachmittag als "Herbstwochen-Dessert" verstehen. Die Beiratsmitglieder sprachen sich einstimmig für diese Verlegung aus. Sie sahen sogar etliche Vorteile darin. Nicht nur, dass dann die Lippstädter Akteure zur Verfügung ständen, auch würde diesem Nachmittag, dadurch dass er nicht in der Herbstwoche stattfände, durch die Presse usw. mehr Aufmerksamkeit gewidmet als in der Herbstwoche, in der viele unterschiedliche Veranstaltungen stattfänden. Die anwesende Presse wurde gebeten, diese Änderungen entsprechend zu veröffentlichen.

### **Gemeinsame Feier von ausländischen und deutschen Seniorinnen und Senioren**

Verwaltungsseitig wurde mitgeteilt, dass dieses Thema bislang noch nicht im Ausländerbeirat beraten worden sei. Man habe im Hinblick auf den Vorschlag des Bürgermeisters in der Sitzung vom 13.03.02 - eine Veranstaltung an eine bereits geplante "anzudocken" - diesbezüglich Kontakt mit der Touristik und Marketing GmbH in Bad Waldliesborn aufgenommen. Diese habe grundsätzliches Interesse an Kooperationen und der Öffnung ihrer Angebote auch für "Nichtkurgäste" gezeigt. Frau Sonntag, Ansprechpartnerin bei der Touristik und Marketing GmbH, sprach an den Beirat die Einladung aus, die nächste Sitzung im Haus des Kurgastes in Bad Waldliesborn durchzuführen. Gern sei sie bereit, den Beiratsmitgliedern das Konzept der GmbH vorzustellen.

Der Beirat nahm den Vorschlag zustimmend zur Kenntnis.

### **Sitzgelegenheiten in den Geschäften der Lippstädter Innenstadt**

Verwaltungsseitig wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die Kontakt mit dem Verkehrsverein aufnehmen sollte, um das Thema "fehlende Sitzgelegenheiten in den Geschäften" zu besprechen. Frau Neuhaus, Herr Wigge, Herr Koch und Herr Kückmann erklärten sich spontan dazu bereit.

Herr Koch brachte eine Anregung aus der Stadt Lüdinghausen ins Gespräch. Diese habe Sitzbänke in der Stadt zu sogenannten "Rettungsinseln" gemacht. Die Bänke seien mit Nummern versehen worden und auf einem Plan der Rettungs- und Feuerwache eingezeichnet. Gäbe es nun einen Notfall im Bereich einer dieser Bänke, könne man beim Hilferuf durch die Nennung der Banknummer unverzüglich den Standort des oder der Hilfebedürftigen ausfindig machen.

Der Beirat bat um Prüfung, ob Vergleichbares in Lippstadt möglich sei.

### **Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren**

Frau Polder berichtete, dass die Kreispolizeibehörde in Soest mit der Bitte an die Verwaltung herangetreten sei, in Lippstadt einen Verkehrssicherheitstag für Seniorinnen und Senioren durchführen zu können. Die Verkehrsprävention sei eine Pflichtaufgabe der Polizei und diese sei angehalten, sich Kooperationspartner für die entsprechenden Veranstaltungen zu suchen. Die Beiratsmitglieder sprachen sich dafür aus, den Verkehrssicherheitsberater der Polizei zur nächsten Sitzung einzuladen, um sich über die geplante Veranstaltung zu informieren.

---

Vorsitzender

---

Schriftführerin